

MIT BAHN UND BUS

Regionalexpress 1 und 5 oder S-Bahn 6 und 68 bis Düsseldorf-Benrath. Dort umsteigen in den Bus 788 Richtung Monheim bis Haltestelle „Haus Bürgel“. Fahrplanauskunft: www.bahnen-monheim.de

MIT DEM AUTO

Von der Autobahn 59, Abfahrt 24 Langenfeld-Richrath, Richtung Baumberg fahren. Immer geradeaus der Berghäuser Straße folgen bis zum Kreisverkehr Monheimer Straße. Darin rechts abbiegen in die Hauptstraße. Dann immer geradeaus Richtung Urdenbacher Weg, der Beschilderung „Haus Bürgel“ folgen.



Impressum

Herausgeber: Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege
 Rosstraße 133, 40476 Düsseldorf
 Redaktion und Text: Sabine Rommerskirchen
 Fotos: Biologische Station Haus Bürgel, Birgit Kanawa (Titel), Bernd Hegert, NRW-Stiftung
 Gestaltung und Druck: Graphikbüro Graul
 Stand: 1. Auflage, 2010

DIE NRW-STIFTUNG NATUR, HEIMAT UND KULTUR

Seit ihrer Gründung im Jahr 1986 hat die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege über 2.000 ehrenamtliche Vereine und gemeinnützige Einrichtungen gefördert. Dahinter stehen Menschen, die sich mit Herz und Sachverstand für die Naturschönheiten und kulturellen Schätze in NRW einsetzen. Dieses herausragende ehrenamtliche Engagement zu unterstützen, ist der NRW-Stiftung ein wesentliches Anliegen.

Die Arbeit der NRW-Stiftung kommt dem Naturschutz und der Heimat- und Kulturpflege in Nordrhein-Westfalen gleichermaßen zugute. Denn Natur und Kultur zusammen bilden unsere Heimat. Haus Bürgel und die Urdenbacher Kämme stellen in diesem Sinne eine beispielhafte Verbindung dar. Das Ensemble steht für den Stiftungszweck der NRW-Stiftung.

Die NRW-Stiftung finanziert ihre Förderungen aus Lotterie-Erträgen und zunehmend aus den Spenden und Mitgliedsbeiträgen ihres Fördervereins. Der Förderverein bietet seinen Mitgliedern exklusive Exkursionen zu den Projekten der NRW-Stiftung. So können die Mitglieder das erleben, was mit Hilfe ihrer Beiträge auf den Weg gebracht worden ist. Außerdem haben die Mitglieder in über 200 Museen und Ausstellungen in Nordrhein-Westfalen freien oder ermäßigten Eintritt. Für nur 20 Euro im Jahr sind Einzelmitglieder mit dabei, für weitere 5 Euro auch die ganze Familie. Mehr Informationen gibt es beim:

Förderverein Nordrhein-Westfalen-Stiftung
 Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege e.V.
 Roßstraße 133
 40476 Düsseldorf

Telefon: 0211/45485-0
 E-Mail: foerdereverein@nrw-stiftung.de
 Internet: www.nrw-stiftung.de



HAUS BÜRDEL UND DIE URDENBACHER KÄMPE

KULTUR- UND NATURERBE IM EIGENTUM DER



NRW-STIFTUNG
 NATUR · HEIMAT · KULTUR



AUENLANDSCHAFT



URDENBACHER KÄMPE

Eine Landschaft wie aus einer anderen Zeit: Wenn der Rhein Hochwasser führt, steigt das Wasser in seinen Altarmen über die Ufer, überflutet die Wiesen und umspült die Bäume – es ist die natürliche Dynamik einer intakten Flussaue. In der Urdenbacher Kämpe zwischen Düsseldorf und Monheim prägt der Rhein immer schon die urtümliche Stromlandschaft. Es ist eine der letzten nicht eingedeichten Flussauen am oberen Niederrhein.



Die Wiesen-Silge ist typisch für die Auenwiesen der Urdenbacher Kämpe.

Die weitläufige Auenlandschaft ist geprägt von Auenwäldern, artenreichen Feucht- und Mähwiesen, Obstwiesen, Hecken und Kopfweiden. Nur durch die regelmäßigen Überflutungen ist die typische Auenvegetation möglich. In den „Hartholz-Auenwäldern“ sind Stieleiche und Esche die dominierenden Baumarten, denen die Überschwemmungen nichts ausmachen. In der Nähe der Flussufer, wo das Wasser häufig hoch steht, bilden Weiden und Pappeln die „Weichholz-Aue“. Die Stromlandschaft bietet zahlreichen äußerst seltenen Vogelarten wie Pirol und Eisvogel ein Refugium, manchmal auch dem Schwarzmilan und Wachtelkönig. Intakte Auen sind selten geworden. Überall dort, wo der Rhein eingedeicht ist, verschwinden sie, da die Überschwemmungen ausbleiben. In der Urdenbacher Kämpe haben sich wertvolle Wiesen mit über 30 Pflanzenarten erhalten.

Gut 150 Hektar Land hat die NRW-Stiftung in dem rund 400 Hektar großen Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämpe erworben, um die wertvolle Auenlandschaft zu sichern. Besonders wichtig ist hier, Naturschutz und Naherholung verträglich miteinander zu verbinden. Wanderwege ermöglichen das naturnahe Erleben der reizvollen Landschaft, ohne die Natur in den sensiblen Bereichen zu stören. Zum Schutz der seltenen Brutvögel und empfindlichen Kräuter ist es wichtig, auf den Wegen zu bleiben und Hunde an der Leine zu führen.



BIOLOGISCHE STATION

Die Biologische Station Haus Bürgel • Stadt Düsseldorf • Kreis Mettmann ist in Haus Bürgel untergebracht, das ihr die NRW-Stiftung zur Verfügung stellt. Sie betreut Schutzgebiete in Düsseldorf und im Kreis Mettmann, wie etwa das Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämpe.

Die Mitarbeiter erfassen die zum Teil gefährdeten Tier- und Pflanzenarten und sorgen für die Pflege von Hecken und Obstbäumen, Mooren und brachgefallenen Wiesen. Darüber hinaus berät die Biologische Station die Naturschutzbehörden und die Landwirte in den Schutzgebieten.

Bei geführten Wanderungen und Vorträgen werben die Mitarbeiter der Biologischen Station bei Besuchern und Schulklassen für Naturverständnis. Bei der Obsternte im Herbst lernen Kinder und Erwachsene den Lebensraum Obstwiese hautnah kennen. Zahlreiche Veranstaltungen stehen auf dem Programm, wie Vogelstimmenexkursionen, die „Europäische Nacht der Fledermäuse“ und Kurse etwa zu „Wild- und Gartenkräutern rund um Haus Bürgel“.

Die Hofanlage von Haus Bürgel ist durch den Sachverstand der Naturschützer als Refugium für viele seltene Tierarten erhalten geblieben. So nisten beispielsweise Schleiereulen und Rauchschnalben in der Scheune und im Stall. Die enge Verbindung von Denkmalpflege und Naturschutz ist beispielhaft für das Heimatverständnis der NRW-Stiftung.

STREUOBSTWIESEN

Als die NRW-Stiftung die Streuobstwiesen in der Urdenbacher Kämpe erwarb, war noch gar nicht bekannt, welche Apfel- und Birnensorten dort wachsen. Nach fachkundiger Untersuchung wurden rund 50 alte, regionale Obstsorten entdeckt, die beinahe in Vergessenheit geraten wären. Dazu gehören die Birnensorte „Köstliche von Charneux“ oder der „Kaiser-Wilhelm-Apfel“, der 1864 auf den Wiesen von Haus Bürgel entdeckt und auf den Namen von Wilhelm I. getauft wurde. Von diesem ersten Bäumchen stammen alle heutigen Kaiser-Wilhelm-Apfelbäume ab.

Auf Haus Bürgel kann man beim Biss in Äpfel und Birnen viele Geschmacksrichtungen entdecken. Die Biologische Station lädt jedes Jahr Familien und Kindergruppen zum Ernten und Saftpressen ein. Und sie bietet Kurse zur Sortenbestimmung und zum Obstbaumschnitt an.

Alte Obstbäume wie die in der Urdenbacher Kämpe sind ökologisch besonders wertvoll, denn sie bieten vielen seltenen Tierarten einen Lebensraum. So finden hier Steinkauz, Specht und Hohltaube, Fledermaus und zahlreiche Insektenarten einen Unterschlupf.





HAUS BÜRGEL

Haus Bürgel liegt im Zentrum der Rheinaue Urdenbacher Kämpe zwischen Düsseldorf und Monheim. Das ehemalige Römerkastell ist ein Bau- und Bodendenkmal mit einer über 2.000-jährigen Geschichte. In der Hofanlage sind eine Biologische Station, ein Römermuseum und eine Kaltblut-Pferdezucht untergebracht. Hier sind Natur- und Denkmalschutz eng miteinander verbunden, maßgeblich unterstützt von der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege.

Bereits im 1. Jahrhundert nach Christus siedelten römische Soldaten am Rhein, der Grenze zu den germanischen Stämmen. Als im 4. Jahrhundert die Einfälle der Franken aus dem rechtsrheinischen Raum immer häufiger wurden, erbauten die Römer eine Kette von Militärkastellen am linken Rheinufer. Das Kastell, auf dessen heute noch sichtbaren Fundamenten Haus Bürgel ruht, besaß dicke Mauern und zwölf Türme. Auf der Ruine des Kastells wurde im frühen Mittelalter eine fränkische Burganlage errichtet. Erstmals erwähnt wird sie im Jahr 1019 als „castrum in burgela“, woraus sich der heutige Name Bürgel ableitet. Die alte Burg wurde später als Gutshof genutzt, den die NRW-Stiftung 1987 erwarb und umfassend restaurierte.



Haus Bürgel war einst ein linksrheinisches Römerkastell, heute liegt es aber auf der rechten Rheinseite. An der veränderten Lage wird deutlich, was wir uns heutzutage kaum noch vorstellen können: die Dynamik eines nicht eingedeichten, gewaltigen Stroms wie dem Rhein. Bei einem Hochwasser im Jahr 1347 überschwemmte der Rhein die gesamte Landschaft rund um Haus Bürgel. Als die Fluten wieder zurückgingen, machten die Bewohner des Gutes eine überraschende Entdeckung: Der Rhein hatte sich ein neues Bett gesucht und Haus Bürgel lag plötzlich auf der rechten Rheinseite.

RÖMISCHES MUSEUM

Bei archäologischen Ausgrabungen auf Haus Bürgel kam eine Fülle spätantiker Fundstücke ans Licht. Schmuck, Kämmе, Keramik, Werkzeuge und Waffen erzählen vom Alltagsleben in einem Römerkastell bis ins 4. Jahrhundert nach Christus. Mit den Funden richtete die Interessengemeinschaft Urdenbacher Kämpe - Haus Bürgel das Römische Museum ein und legte einen archäologischen Außenpfad entlang der ehemaligen Kastellmauern an. Beides unterstützte die NRW-Stiftung.

Neben den Kasernen gab es einen Kornspeicher, Werkstätten und sogar ein Bad mit Warm- und Kaltwasserbecken und Fußbodenheizung. Vermutlich waren bis zu 150 Soldaten in Bürgel stationiert. Bei ihnen handelte es sich überwiegend um germanische Söldner. Sie trugen andere Kleidung und Waffen als ihre römischen Kollegen, nämlich lange Hosen, Rundschilde und Lanzen mit Widerhaken. Im Museum wird das anschaulich dargestellt.

